

den alten Markt an den Springbrunnen zu stehen und dient zunächst als Versuch. — Die projektierte Straßenanlage: Steinthor — Markt — Mannisches Thor anlangend, war die Versammlung der Meinung, daß das Marktthor unbedingt, schon des Strohhofviertels wegen, mit Berücksichtigung werden müsse und dafür die Mannischestraße und der Steinweg aufgegeben werden könnten. — Die Ueberbrückung der Gerberlaale zwecks Verbindung des Hallertrains mit dem Strohhof betreffend, konnte Definitives nicht mitgeteilt werden. Für den einzig richtigen Zugang wurde eine Ueberbrückung an Stelle der jetzigen Knieleibung angesehen, der leicht durch Anlauf des Französischen Brunnens bewirkt werden könnte. — Sonst wurden noch kleinere Sachen besprochen und erledigt.

* Der Handwerker-Meisterverein feierte gestern Abend im „Neuen Theater“ den Tag seines 33-jährigen Bestehens. Bei der außerordentlich großen Zahl der Mitglieder des Vereins war es nur wenigen Gästen vergönnt, an der Veranstaltung theil zu nehmen, in dem kleinen Kreise der Geladenen bemerkten wir auch den Bürgermeister Schneider als Vertreter der Stadt, ferner die Herren Archidiaconus Pfanne, Direktor Plettner u. A. Das Fest wurde durch einige Concertpièces der Haller'schen Kapelle stimmungsvoll eingeleitet, worauf der Vorsitzende, Herr Tischlermeister Menzel, eine treffliche Ansprache an die Versammlung richtete. Am Schluß derselben brachte er auf unsern Kaiser als den Protector des deutschen Handwerkerstandes ein Hoch aus, welches drei Mal kräftig erwidert wurde. Der hiernach von Fräulein Weidardt gesprochenen außerordentlich sinnreichen Prolog wurde unterstüzt durch drei vorzüglich arrangirte und gelungene lebende Bilder. Das erste Bild zeigte „Hans Sachs“ als Schuhmacher u. Poet, das zweite stellte den deutschen Reichthum dar und das dritte mit dem Theaterbau im Hintergrund die Wissenschaft und Kunst in Vereinen mit dem Handwerk dar. Zwischen den von der Volkstheaterkapelle zum Vortrag gegebenen Liedern für gemischten Chor, die sämmtlich in anerkannter Weise reproduzirt wurden, wechselten zahlreichere Arien mit einander ab. Herr Rentier Wiltner feierte die anwesenden Gäste, insbesondere Herrn Bürgermeister Schneider, dessen Anwesenheit dem Vereine zur hohen Ehre gereiche und die ein Zeugnis ablege von dem Wohlwollen der städtischen Behörden. In seiner Gegenrede dankte Herr Bürgermeister Schneider für die freundliche Einladung und betonte, daß der alte erdewürdige Name des Handwerks stets einen guten Klang in unserer Stadt gehabt habe und immer eine Stütze des nationalen Wohlstandes gewesen sei. Er sowie alle städtischen Beamten seien bestrebt, den Handwerkerstand nach Möglichkeit zu unterstützen, um sich selbst diesen Stand als einen auf solchen Fundamenten ruhenden zu erhalten. Einen hoch auch die städtischen Behörden zum großen Theil aus dem Handwerkerstande hervorgegangen. Ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Stadt Halle und der Wunsch für ein ferneres Wohlergehen und Gedeihen derselben bildete den Schluß der trefflichen Worte. In einigen weiteren Reden wurden die Frauen, der Vorstand des Vereins, der Festauschuß und das deutsche Handwerk gefeiert. Eine feierliche Begrüßung schloß die in allen Theilen wohlgegangene Feier.

* Im Restaurant zum „Hofenthal“ fand gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jul. Lüderitz, dem Bezirksvorsitzenden, eine Sitzung der Vorstände der

hiesigen Kriegervereine statt. Es waren 15 Vereine vertreten. Zweck der Vereinigung war Besprechung resp. Beschlußfassung über die würdige Begehung des 25-jährigen Krönungs-Jubiläum des Kaisers als König von Preußen und des Geburtsfestes des Kronprinzen. Es wurde beschlossen, am 18. October cr., dem Jubiläumstage, Abends im großen Saale des „Prinz Carl“ einen Festmahl verbunden mit Concert der hiesigen Regimentskapelle abzuhalten und dazu außer den Mitgliedern der Kriegervereine, die Söhne der Militär- und Civilbehörden einzuladen. — Bei Gelegenheit der zur Schmückung des großen Kriegergrabes auf dem hiesigen Friedhof unter den einzelnen Kriegervereinen abgehaltenen Selbstaussagen hat sich ein Betrag von 84,25 Mk. ergeben, von welchem nach Abzug der benötigten Ausgaben ein Bestand von 36 Mk. auf der hiesigen Spargasse hat verzinlich angelegt werden können.

* [Benefiz.] Frau Renz-Stark, welche sich durch ihre Leistungen sowohl wie durch ihre graziöse Erscheinung und ihre persönliche Lebenswürdigkeit gleich sehr auszeichnet, wird morgen, Sonnabend, ihren Benefizabend haben. Die gesellige Benefizantin wird u. A. bei dieser Vorstellung auch als fester Stalmeister auftreten und 6 in Freiheit gestellte Rappengänge vorführen. Auch die übrigen Nummern des Programms bieten viel Uebersichtliches und Neues, so daß das Publikum morgen auf einen höchst angenehmen Abend im Circus bestimmt rechnen kann.

* [Eine rechte Unfälle] hat sich unter den am Saalauer vor dem sog. Habeweg unweit Cröllwitz postierten, Gondel fahrenden Burichen ereignet, indem dieselben, Gelegenheit zur Ueberfahrt nach dem Giechischenener Saalauer fahrend, das vom Spaziergehenden aus der Dörlauer Straße zu kommende Publikum in Vergessenheit erregender Weise belästigten und bei Abweisungen noch ein regelhaftes Betragen an den Tag legten, namentlich aber unflätliche Reden führten. Ein Einschreiten der betreffenden Polizei-Organen ist hier jedenfalls am Platze, umsonst, als das Gebahren der Burichen ebenfalls nicht im Interesse der Gondelbesitzer liegt.

* [Selbstmord.] Am Donnerstag suchte ein hiesiger geachteter Bürger und Weinhandler in der Prädertstraße seinem Leben durch einen Selbstmordversuch ein Ende zu machen. Ein fürchterliches Verbrechen soll ihm zu dieser unglückseligen That getrieben haben. Wie wir hören, ist der Bedauernswerte noch am Leben.

* [Unglücksfälle.] Ein schwerer Unglücksfall, der leider den Tod eines Menschen im Gefolge gehabt hat, ereignete sich gestern Mittag in der Nähe des Bahnhofes Weisenfels. Der Bremser Galt daber fiel während der Fahrt, wahrscheinlich in Folge Ausgleitens beim Herabsteigen von seiner Bremse, auf den Bahngleis herab, wo er beunruhigend aufgefunden wurde. Der Unglückliche wurde zwar bald nach der hiesigen Klinik übergeführt, doch verlor er bald nach seiner Einlieferung an den Folgen einer schweren Kopfverletzung. — In St. Ulrich bei Mücheln gerieth vorgestern in der Pulvermühle beschäftigte Müchelnappes Werklich beim Anziehen einer Schraube in das gehende Zeug, so daß ihm der Zeigefinger der rechten Hand abgequetscht und die anderen Finger mehr oder weniger beschädigt wurden. Die Verletzungen machten die Aufnahme des Mannes in die hiesige Klinik notwendig.

Die Walküre

von Richard Wagner.
Erläuternde Betrachtungen von B. Proch.
II.)

Wir wenden uns jetzt dem Drama selbst zu, dessen Inhalt der Nibelungenlage entnommen ist. Von dieser sind die wesentlichsten Grundzüge beibehalten worden; die heroischen Gestalten der Nibelungen finden wir im Drama verkörpert. Der Dichter führt uns nach Walhalla; durch die Macht seiner Phantasie läßt er die Wölkchen unendlicher Götter und deren herbe Noth erkennen. Wodan antwortet dem Nibelung Alberich süßig den Ring, der aus Rheingold erschaffen, und gewinnt durch ihn maßlose Macht. Erda, die Alles weiß, was einst war, rüth ihm den Besitz des Goldes ab und warnt ihn vor schmählichem Ende:

Wenn der Liebe süßter Feind
Hörndt zumt einen Sohn,
Der Seligen Ende kommt dann nicht.

Wodan fürchtet das Ende, er schafft zu seinem Schutze die Walküren, seines Wunsches freitbare Töchter, und sammelt in Walhalla die Helden der Wal. Wenn Alberich je den Ring zurückgewinne, so würde er ihn zu Wodans Verderben ausnützen; doch den Ring hütet Fauner, über welchen Wodan selber machtlos ist.

Einer nur kann dem Riesen den Ring entreißen, ein Held, der ohne göttlichen Schutz, ohne Scheiß, selber die That thut.

Diesen Helden zu schaffen, ist Wodans seinlichster Wunsch. Doch nur Rechte erschafft er sich, denn der Freie muß sich selbst erschaffen.

Er gibt unter Menschen und zeugte ein Zwillingpaar, Siegmund und Sieglinde. Siegmund ward entführt und Hunding vernahm, dem Wanne, den sie nicht liebte; mit Siegmund durchtrete Wodan die Wälder als Wälse und reize ihn zu Thaten eigener Willkür an. Da führt die flüchtige Siegmund in Sigmund's Haus, wo er waffenlos und todessamt niederfällt. Siegmund labt ihn, ohne zu wissen, wer er sei. Wode entrennen zu einander in Liebe, die durch die höchste Noth zum Ausdruck gelangt, in welche der waffenlose Hunding durch Hunding's Drohung

* Der erste Artikel befindet sich in Nr. 218.

* [Polizei-Nachricht.] Vorgangener Nacht verurtheilten in der Nähe des Unterstaatsgebäudes circa acht Personen ruhestörenden Lärm. Durch hinzukommende Wächter wurden dieselben zur Ruhe verwiesen, was jedoch vergeblich geschah. Es mußte zur Anreue geschritten werden. Der Hauptstaatsanwalt wurde von dem Hiesigen geteilt. Die Wächter wurden gleichfalls entlassen und entflohen. Zeitig ging darauf noch städtlich gegen den einen Wächter vor, indem er denselben mehrere Male vor die Brust stieß. Zeitig wird sich wegen dieses Vergehens vor Gericht zu verantworten haben.

* Der heutigen Nummer liegt der am 1. October cr. in Kraft tretende Fahrplan der königlichen Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. bei.

Öröndliche Versammlung

des Innungs-Ausschusses und der dazu geladenen Innungsmitgliedern zu Halle a. S.
am 21. September 1886.

Zu der öröndlichen Versammlung des Innungs-Ausschusses war der Bericht über den vierter allgemeinen deutschen Handwerkerstag, welcher in den Tagen vom 6. bis 8. September d. J. in Köln stattgefunden hat, zur Tagesordnung gestellt. Die von 60 Innungsmitgliedern besuchte Versammlung fand im „Hofenthal“ statt und wurde 7/9 Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Schieferbedeckmeister C. Zander eröffnet. Seitens des Innungs-Ausschusses waren die Herren C. Zander und Maurermeister Friedrich, welche nebst Vertretern anderer Hallischer Innungen den Verhandlungen in Köln beigewohnt haben, delegirt worden. Der Herr Vorsitzende batte den Bericht für die Versammlung zu erstatten, welche Aufgabe er in sachlichster und knappster Form erledigte.

Nachdem er ein allgemeines Bild von den Verhandlungen und den dabei hervorgetretenen Bestrebungen des deutschen Handwerkerbundes gegeben, auch hervorragende Redner kurz skizzirt, hob er namentlich hervor, daß die hohen Regierungen unserer Provinz, Markgebung und Werberg, aus ihrer Mitte Vertreter delegirt haben, welche eingehend und mit großem Interesse Kenntniz von den Verhandlungen in Köln genommen haben. Redner geht dann näher auf die einzelnen Punkte der köfener Tagesordnung ein, welche in folgenden Resolutionen gipfelten und zwar zu Punkt:

1. Der vierte allgemeine deutsche Handwerkerstag erkennt Sach-Innungen als die zweckmäßigsten an.
2. Der allgemeine deutsche Handwerkerstag erachtet die gesetzliche Einführung des Veräußerungsbeschlusses für dringend nöthig.
3. Die Korbmacher-Innungen petitioniren um Erlangung des Veräußerungsbeschlusses bei dem hohen Reichstage und wünschen dazu die Unterstützung des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes.
4. Der allgemeine deutsche Handwerkerstag erklärt sich gegen Verleihung der Rechte des § 1006 in der jetzigen Fassung und unterstüzt die neuen Anträge der I.ber Kommission des Reichstages.
5. Von der Errichtung der preussischen Gesetzkammern wird Kenntniz genommen und die Hoffnung ausgesprochen, daß dieselben sich bewähren mögen.
6. 7. 8. Einführung der allgemeinen Legitimationspflicht und einheitlicher Legitimationspapiere, obligatorische Einführung von Legitimationsbüchern für alle Handwerkerstellen und gewerbliche Arbeiter ohne Unterschied des Alters ist dringend nöthig.
9. Der allgemeine deutsche Handwerkerstag sieht die Kadaver- und ihre Tendenz als schädlich für Verbefferung besserer Verhältnisse zwischen Werkeln und Meistern an und empfiehlt eine verstärkte Kontrolle derselben.

gerathen ist. Siegmund macht ihrem Wanne einen Schlaftrunk, den dieser zur Noth trinkt, und schleicht zu Siegmund, um ihm das Schwert zu zeigen, daß Wälse eint in den Stamm einer Eiche bis ans Heft hineingestossen hatte. Siegmund gebent der Worte Wälse's, der ihm in höchster Noth ein Schwert zu finden versprochen hatte, und entreißt es mit starkem Arm seiner Host. Siegmund erkennt in ihm den Helden, sie giebt sich ihm in glühendster Liebesglut hin, und so gewinnt er mit dem Schwert für sich zugleich Braut und Schwester.

Der betrogene Hunding beschwört Fricka, die Göttin der heiligen Ehe und Wodans Gemahlin, seine Schwach an Siegmund zu rächen, und dieie zwingt den Gemahl Siegmund, das Kind seiner Liebe, den Helden seiner Wünsche, zu fällen. Nicht kann der Gott Fricka Widerstand leisten, er kann nicht selbst Geleze umstoßen, die er geboten; die freie Liebe fällt dem Geleze zum Opfer und mit ihr jede freie That. Der Staat, der den Menschen Geleze gab, wurde nur durch die Fehler der Menschen zum Staat, die Freiheit muß ihm vernichten. Die Gerechtigkeit des Staates, welche über die Fehler der Menschheit richtet, ward eben durch dieselben beugnt. Nicht kann der Staat den erzeugen, der ihn einst zu vernichten bestimmt ist; entgegen dem ewigen Geleze der Walküre kann der Held, der sich selbst erschaffen muß, nur aus der freien Liebe der Menschheit entstehen. So besteht zwischen Siegmund und Sieglinde der gezeigerte Bund, dem beide zum Opfer bestimmt sind; aber die Frucht ihrer Verbindung ist die Kraft, die entgegen dem göttlichen Willen, diesen befreit von den schmählichen Fesseln des Goldes, von den Verträgen, durch welche er selbst zu Macht befehlt über die Unfreiheit der Menschheit und denen er selbst durch sie zum Opfer fiel. Nur dem Wesen der freien Liebe kann es gelingen, dieses Wunder zu wirken und dieie ist verkörpert in Brunhilde, der Tochter Wodans. Brunhilde, übermächtig von der Liebesmacht des unseligen Paares, beschließt dieses der Liebe zu retten, sie lämpft auf der Walfahrt für Siegmund, muß aber den gewaltigen Streichen Wodans, welchen auch Siegmund erliegt. Sie rettet Siegmund vor Wodans Wuth und fällt dieser selbst zum Opfer. Der Gott verbannt sie, umgiebt sie mit mächtigen Schlaf und spricht sie dem zu eigen, der sie am Wege findet und weckt. Feurige Liebe umgiebt sie,

Schreden verbreitet der Fels, und nicht einem Schwachen kann es gelingen, sich ihr zu nahen, die freie Liebe harrt des Helden, der sie im mächtigen Kampfe der Welt zurückerwinnt.

So schließt die Handlung des Dramas, dessen ungeheuerliche Handlungen den innersten Menschen in uns aufwachen.

Doch schweifen wir nicht ab und betrachten wir die tragische Schuld der Geschwister, die in Liebe für einander entbrannt, so erkennen wir in der Vertretung der Neben- und die wahre Kunst des Meisters, der es möglich machte, uns die That in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen und der unser tiefstes Mitgeföhl für das tragische Geschick, dem Wode zum Opfer fallen, wahrhaft.

Nach unsern sittlichen Anschauungen erscheint uns die That als das gemeinste Verbrechen gegen die Natur, und dennoch rüth sich die Natur nicht dafür, denn sie läßt aus dieser Verbindung einen Spößling erblühen, Siegfried, den beschränkten Helden. Wir ersehen daraus, daß es nur die Macht unserer sittlichen Gemohnheit ist, welche diesen Bund verdammt; daß sie sich lieben, erscheint uns natürlich, daß sie aber dabei Geschwister waren, verdammen wir. Wie war es möglich, daß sich Geschwister lieblich lieben konnten? Woraus entpang die Blut dieser unnatürlichen Leidenschaft? — aus dem überwältigenden Eindruck der ersten Erscheinung dener, die sich nie als Geschwister kannten, aus der Anziehungskraft der Körper, die sich getrennt lüchten, um sich liebend zu vereinen.

Seligste Lust empfand das Weib in den Armen des Bruders, während sie den Gatten hinterging; sie verlegte der Ehe heilig Gebot und verfiel dadurch in zwielfache Schuld.

So zeigt uns der Meister die That und die sie bedingenden Umstände. So geschieht es, daß wir verdammend bemitleiden müssen, daß wir Handlungen verabscheuen und dennoch ihre innere Nothwendigkeit erkennen, und daß wir endlich den Gestalten unsere Sympathie entgegenbringen, die uns scheinbar gänzlich unympathisch sind.

Betrachten wir die musikalische Form des Dramas. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß sie sich der Freiheit des Gebankens im Drama anschließt. War es doch das höchste Streben des Dichter-Komponisten, die Einheit der Handlung in Wort und Ton darzustellen,

Loose
der Jubiläums-Kunst-Ausstellung
Hauptgewinn 30 000 M. B.,
Ziehung den 1. November
und folgende Tage.
a 1 Mark

sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Auction.

Sonnabend den 25. September zc.
von Vormittags von 7/10 Uhr an
verkauere ich im Auftrage des Kau-
fursverwalters Herrn Kyrian ver-
schiedene zur Krümerschen Konsum-
masse gehörige Gegenstände als:
1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Blum-
entwurf, 2 Teppiche, 2 Tischläufer,
1 verschiedene Felle, 3 Blumen-
vasen, 1 Steinleuchte, sowie Tassen,
Gläser und Küchengeräth u. u. v.
a. Gegenstände öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.
Neumann.

**Gerichtsvollzieher in Halle a. S.,
ob. Leipzigerstr. 83.**

Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.
Sonnabend den 25. d. M. Vorm.
11 Uhr verkauere ich Geißstr. 42
hier:
1 Nähmaschine, ca. 10 Ctr. Safer,
ca. 15 Ctr. Stroh, 2 Kleiderchränke,
1 Regulator, 2 Pferdegeschirre zc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 25. Sept. cr.
Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstr. 42
einige Möbel zwangs-
weise zur Versteigerung.
Litzkendorf, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 25. September cr.
von Vorm. 10 Uhr an verkauere ich
Geißstr. 42 hier:
verschied. gute Möbel
öffentlich meistbietend gegen Baarzah-
lung.
Neumann.
**Gerichtsvollzieher in Halle a. S.,
ob. Leipzigerstr. 83.**

Zwangsversteigerung.

Am 25. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr
verkauere ich Geißstr. 42:
1 Spiegel, 1 Tischchen, 1 Waschk-
bänne, 2 Küchengeräthe mit Auf-
satz, 1 bierenes Verstellb., 1 Blumen-
tisch, 1 uuhh. Spiegel mit Schränk-
chen, 1 Kleidersekretär.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichstr. 9.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend den 25. d. Mts. früh
10 1/2 Uhr verkauere ich Geißstr. 42
umzugs halber:
eine Parthie Mobilien und Haus-
geräth.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Täglich fr. Wiener Würstchen,
Zähringer Knackwürstchen,
Sardellen-Beberwurst,
Zwitschel-Beberwurst,
Zahnschinken,
Brennshweiger Mettwurst,
getrockn. Junge,
fr. Winter-Servelatwurst,
diverse Boulladen und
Braten sowie garnierte Schüsseln
werden bestens ausgeführt bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Augen-Edermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's
Augenwasser, von Frauquott Erbschaft in
Delfe in Thüringen, ist seit 1822 weltberühmt.
Dasselbe ist a. Flacon 1 Mk. zu haben in den
bekannt. Apotheken in Halle a. S.
Man beachte aber ausdrücklich nur
wirklich ächte Dr. White's Augenwasser
von Frauquott Erbschaft. Kein an-
deres.

Maurer,

tüchtig zum Facaden- und inneren
Affordputz, werden noch eingestellt
bei
Glenz, Forststr. 4.
Gesucht wird ein energischer Form-
meister. Maschinenfabrik u. Eisen gießerei
Ch. Hagans, Ernst.

**Unterrichts-Kurse
für
Klavierspiel, Gesang u. Theorie.**

Anfang Oktober, Ende April.

Honorar für einen ganzen Kursus:

Aufänger 30 Mk.

Fortgeschrittene 50 Mk.

Meldungen nimmt täglich entgegen

Benno Pulvermacher,

Kapellmeister,
Martinsberg 1, I.

Sprechstunden 8-9 und 2-3.

**Total-Ausverkauf
gemalter Fenster-Rouleaux.**

Grosse Rest-Posten von

Tapeten, Möbelstoffen, Cretonnes und

seidenen Gardinen,

Sehr billige Teppiche

vom Stück zusammengesetzt und abgepasst in

einem Stück bei

F. A. Schütz, Halle a/S.

Leipzigerstrasse 87/88, I.

Das Neueste in

Möbelstoffen, Cretonnes,

Tischdecken, Reisedecken, Plaids etc.

in grösster Auswahl halte empfohlen.

Größes Lager in Teppichen

orientalische Teppiche, echte Stücke und

Wurzen Fabrikat

in diversen Grössen und vorzüglichsten Colorits.

Linoleum.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter

Halle a. S., Friedrichstr. 9.

Zum 1. Oktober werden wieder Schülerinnen und Pensionärinnen auf-
genommen. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen bei der Vorlehrerin
E. Wildhagen.

Prehn's Sand-

mandelkleie

ist das vornehmste Toilettenmittel gegen
Witche, Finnen, Pickeln, Rötze und
Schärfe in der Haut zc. Wichte a 1 M.
allein echt bei W. Walsgott, Oscar
Ballin, Oswald Niedermann,
B. Rosenblatt in Halle, J. Otto
Driel in Witten.

Liniist

Ein durchaus tüchtiger
für amerikanische Feder-Emittmaschine (Witt's
Fabr.) der mit allen vorkommenden Arbei-
ten gründlich vertraut sein muß, findet Ge-
bensstellung, Offerten unter G. K. post-
lagernd Weihen.

Ein arbeitames Mädchen wird für
eine ältere Dame gesucht durch
Fran Scholle, Leipzigerstr. 11.

Eine Wohnung

von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche
zc. ist per sofort an ruhige, einzelne
Leute zu vermieten. Adressen unter
O. T. 800 an Haasenstern &
Vogler hier.

Zu vermieten

zum 1. Oktober cr. die Parterre-
Wohnung Klosterstraße 10.
Frdl. Wohn., 2 St., K., K. u. all. Zub.
1. Jan. 1887 zu beziehen Pflämmerböde 6.

Große helle Trocken-Lager-
räume in 1. Etage am Markt-
platz billig zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedi-
tion des Tageblattes.

Zu vermieten

1 Wohn.-ng. 70 Zhr., sol. od. später,
1 Wohnung 75 Zhr., sol. od. später,
Mühlweg 23a. P. Lochner.

Zu vermieten

eine herrsch. II. Etage Mühlweg 23a
sokort oder spätr. P. Lochner.

Zu vermieten eine neu hergerich-
tete Wohnung in erster Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern, 3 Kammern,
Küche, Badzimmer und sämmtlichen
Zubehör zum 1. Januar oder später
gr. Märkerstraße 7.

Wundererstraße 16 eine Wohnung so-
fort oder später zu beziehen. 216 Markt-
Näheres gr. Märkerstraße 4.

In meinem Hause Leipzigerstr. 87/88
ist zum 1. Oktober oder später ein

Laden

zu vermieten. Respektanten ersuche, sich
mit mir in Verbindung zu setzen.
O. Stengel, Bahnhofstraße 8.

Oberglauch 18

Wohnung für 200 Mark,
" " " 360
" " " 400

sokort oder später zu vermieten.
O. Stengel, Bahnhofstr. 8.

Zum 1. Oktober zu vermieten:

1 Laden, vorzüglich für Wofa-
menten geeignet.
1 Laden (400 M.), 1 Damenwohnung
(70 Zhr.) und 1 besgl. (50 Zhr.).
Auskunft beim Herrn Kastellan des
v. Jena'schen Stifts.

Großes gut möblirtes Zimmer mit
Kammer, event. mit Pferde stall und
Burschengehlag zu vermieten.
Hotel „Fronss. Hof“.

Wettinerstraße 32,

hohe Parterrewohnung,
bisher von Herrn Professor Kirchhoff
benutzt, zum 1. Oktober 1887 zu ver-
mieten. Näheres in der I. Etage von
11-1 Uhr.

Mittwoch, 6. Oktober,

Abjchieds-Vorstellung.
Circus Herzog.

Halle a/S., Magdeburgerstr.
Gente Sonnabend den 25. Oktober
Abends 7 1/2 Uhr

**Grosse Parade-Gala-Vorstellung
zum Benefiz für**

Frau Benz-Stark
mit den auserwähltesten und groß-
artigsten Tieren des Hauptreperitoirs.

Erstes Auftreten der jugendlichen
„Anita Katarino“
genannt

„Das Wunder der Luft“
(Erfte Spezialität der Luftgymnastik).

1. Mal: **Vorführung der 6 Rapp-
hengste** durch die Benefiziantin.

1. Mal: **Die Blumengärt-
nerin**, dargestellt v. der Benefiziantin.

1. Mal: **Die indienische
Volltze** vom gekanntem Herreperitoiral.

Clown Pool als falscher Belachini.
Die Verferfange. Die Fische Spring-
fahrschule. Auftreten der weltbe-
rühmten Reiterin Gräulien Louise

Renz. Auftreten von Frä. Amalie
Renz. 2 Gebrüder Almasio als
Glockenvirtuosen. Der Page, dargef.
v. Frä. Leopold Renz. Alles Nähere
die Plakate. **Morgen Sonntag Zwei
Vorstellungen** 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.
Nachmittags: Die lustigen Heidelberg.
Abends: Die Zänfiken.

Bezugnehmend auf obiges Benefiz
erlaube ich mir ein hochgeehrtes
Publikum, alle meine Freunde und
Gäner zu einem recht zahlreichen
Besuch ergebenst einzuladen.
Gehachtungsvoll
Die Benefiziantin.

Moritz's Restaurant,

Harz 48.
Sonntag

Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr (volles Orchester).

Bürgerverein

für städtische Interessen.
Sonnabend den 25. September cr.
Abends 8 Uhr

Sitzung

in der „Galleria“, Brüderstr. 4.
Der Vorstand.

Die Volkstüche

befindet sich Brunnswarte No. 16. Das
Büfen von Marten für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen
a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
sind nur bei Herrn Louis Sachs, große
Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

Die Steuerliste der Domgemeinde pro
1886 liegt vom 25. Sept. bis 10. Okt.
zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder bei
dem Domstufos Schüler auf.

Das Presbyterium.

Kanarienvogel zugefl. gr. Märkerstr. 2.

Für den redaktionell verantwortlichen Julius Ruedel in Halle. — Wichtige Nachrichten (Dr. Pfeffermann) in Halle
Erhalten des Collegen Angehörigen: Große Ulrichstraße 19, gefällig von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.